

Objekte / Dokumente

Grabmal für einen Unbekannten, Anfang 8. Jh.

98

Grabmal für einen Unbekannten, Anfang 8. Jahrhundert

Original im Abtlichen Museum [n. 1872, 89], 01086: 12078,94, 5/8 cm, der Textdruck in BUR 1, Nr. 22 ist nach dem Original verbessert. Übersetzung: von Andrea Caduff

hic sub lapide istate
 marmoris
 Quies Victor ver in
 huius preces
 Ordinat veni e
 de Venostes
 hic requiescit
 Dominus

Hier unter diesem Stein
 aus Marmor
 den Victor, der hoch
 geborene Mann und Präses,
 hat kommen lassen
 aus dem Vinschgau
 hier ruht
 der Herr ...

Kommentar

Der Marmorstein mit der Viktorinschrift gehört zu den seltenen noch im Original erhaltenen frühchristlichen Grabmalen der Schweiz. Der Grabstein war lange Zeit verschollen. Erst 1972 wurde er auf dem alten Scalettafriedhof, heute «Stadtgarten», in Chur wiedergefunden. Er befindet sich bis zum 16. Jahrhundert in der Nähe der Lankastirche, wo ihn nach Augustus Tschudi sah, der den Text der Inschrift überlieferte.

Präses Viktor, Inhaber der weltlichen Gewalt in fränkischer Chur, hatte den Marmorstein aus dem Vinschgau, vermutlich aus den Marmorsteinbrüchen bei Lusa, beschaffen lassen. Die Fundamentarbeiten Verleiderarbeiten zwischen Chur, dem Engadin, dem Münsinger, dem Vinschgau und Trient scheinen also den Schwertort für die Marmorplatten noch erlaubt zu haben. Zu vermuten ist auch, dass die Marmorsteinbrüche sich Vinschgau und des Etschlandes noch in Fortsetzung spätantiker Traditionen produzierten.

Zusammen mit zwei weiteren Grabmalen aus der selben Zeit ist unsere Inschrift als zeitgenössisches Zeugnis der Zeit um 700 von unschätzbarem Wert für die Rekonstruktion des Steinbaus der Familie der Zacconer Vikariden und für die Kenntnis der von ihnen besetzten Ämter.

Die beiden Grabmale können darauf hinweisen, dass die in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts errichtete Luzarkirche als (neue) Ahnengruft (anstelle von St. Stephan) für die Viktor-Familie diente, wobei umstritten ist, ob die Grabplatten tatsächlich in die Luzi gelangt haben. Die Inschrift nennt Viktor ver in huius preces. Mit dem Amstelot praeses wird SEK der 9. Jh. an die Provinzialstatthalter Rätens bezeichnet, sein Rang war zu Anfang des 7. Jahrhunderts noch der eines clarissimus (vgl. die zweite Viktorinschrift: clarissimus praevus,

Allgemein

Titel / Bezeichnung	Grabmal für einen Unbekannten, Anfang 8. Jh.
Datum	2000
Name der Person / Organisation	Institut für Kulturforschung Graubünden
Verzeichnungsstufe	
Institution	Institut für Kulturforschung

Beschreibung

Form	Digital
Sprachen	Deutsch
Publiziert in	Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"
Bezugszeitraum	Anfang 8. Jh.
Medientyp	Text
Kategorie	Artikel
Art	Kapitel / Buchkapitel

Provenienz und Erhaltung

Standort	Institut für Kulturforschung Graubünden
-----------------	---

Weitere Informationen

Signatur / Identifikationsnummer	98
Quelle	Forschungsdatenbank des IKG: https://atom.kulturforschung.ch/index.php/098-grabmal-f-r-einen-unbekannten-anfang-8-jh

Rechte und Zugang

Benutzbarkeit

Übergeordneter Eintrag

Übergeordneter Eintrag

Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"

B0

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Herausgeber:in

Institut für Kulturforschung

None
